

Nur dreckige Propaganda...

Autor(en): **B.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484084>

Nutzungsbedingungen

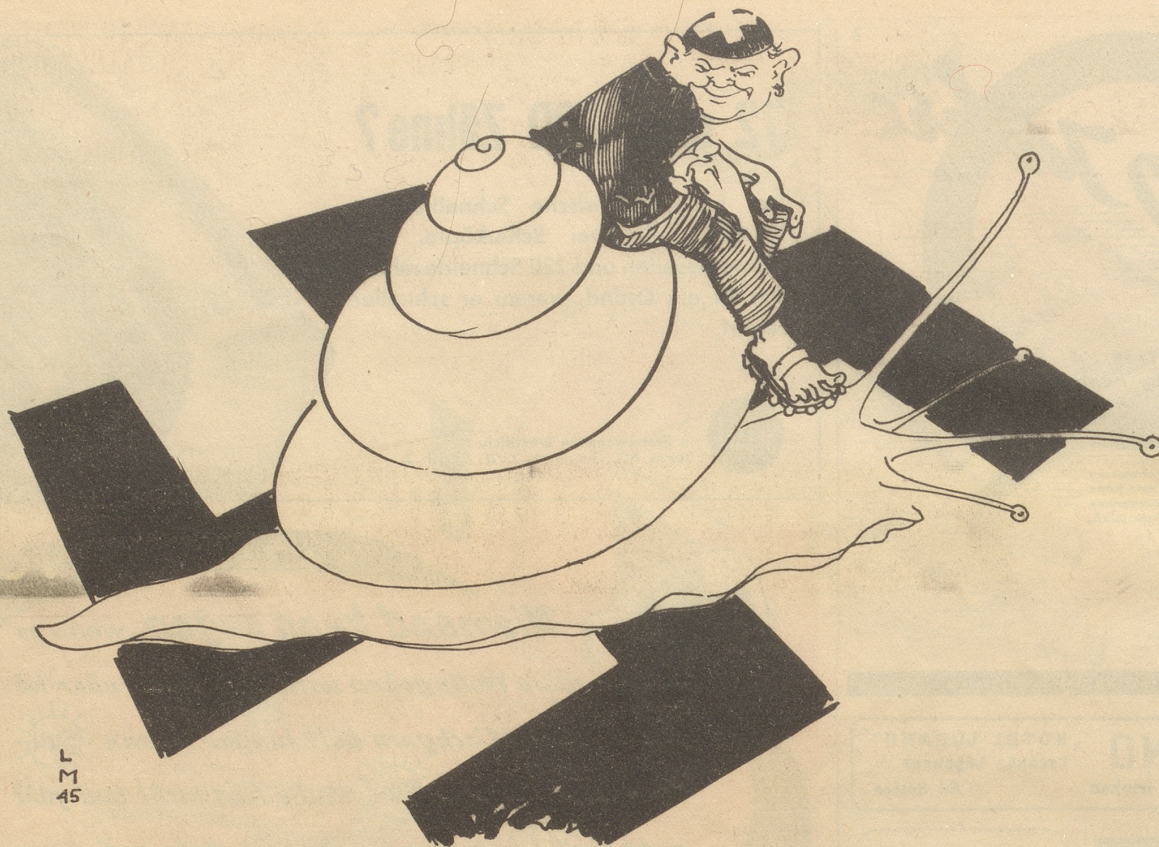
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



L. Moor

Etz wird 's Haaggechrüüz übercharet!

Volksetymologie

Als ich mit einem alten Kameraden sprach, der im Grenzdienst bei Basel an der Grenze stand, sah man im Elsaß Geschütze aufblitzen. Ich sagte ihm, daß ein Basler, wenn er eine zünftige Ohrfeige erhalte, zu sagen pflege, er habe das Feuer im Elsaß gesehen. Dies sei so zu erklären, daß das Elsaß immer Kriegsgebiet gewesen sei, daß wir darum seit jeher in Kriegszeiten von unserer Stadt aus allerlei Feuer im Elsaß sähen.

Mein Zuhörer muß meine sprachlichen Belehrungen richtig verstanden haben; denn er entgegnete: «Das ist

gerade so, wie mit der Redensart vom spanischen Schrecken (panischen Schr.); denn man weiß ja, daß früher die spanischen Soldaten so wüst gehaust haben, daß nicht nur die Leute in den Dörfern, sondern auch die Leute in den Städten Angst und Schrecken vor ihnen hatten.»

W. G.

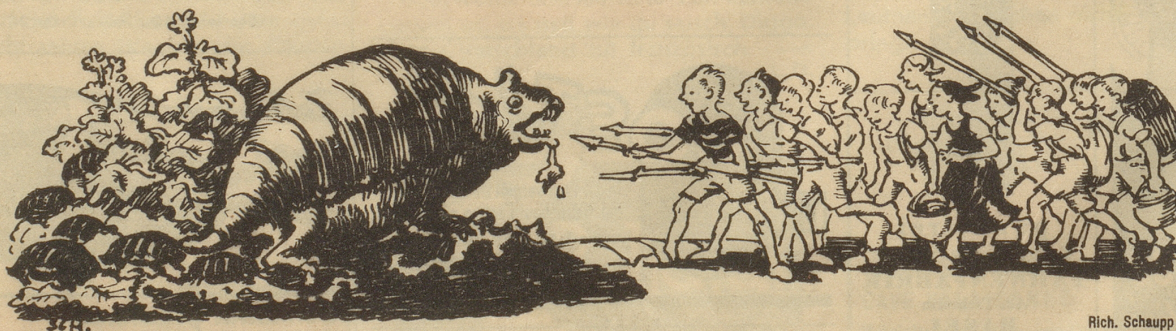
Nur dreckige Propaganda...

Kurz nach der Einnahme von Aachen wurde von Offizieren des alliierten militärischen Nachrichtendienstes eine Untersuchung über die öffentliche Meinung in der Stadt durchgeführt. Ein Einwohner nach dem andern, über seine

politischen Ansichten befragt, enthüllte, daß er von allem Anfang an ein Gegner von Hitler gewesen sei und daß nur Angst vor der Gestapo seine Lippen versiegelt hätte. Schließlich sagte ein alliierter Offizier zu einem erklärten Hitler-Feind: «Sehr ermutigend, Ihre Ansichten hier in Aachen. Wir hatten geglaubt, daß alle Deutschen Anhänger von Hitler wären.»

Der Aachener Bürger erwiderte hitzig: «Wir hassen Hitler. Was da Gegenteiliges behauptet wird, ist nur die dreckige Propaganda der dekadenten jüdisch-bolschewistischen, kapitalistisch-plutokratischen Demokratien.»

Uebersetzt aus Reader's Digest von B. B.



Rich. Schaupp

Feinde ohne Ende Nach dem Nazi der Kartoffelkäfer